

Wenn Er will



Meine Nahrung ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat,
und das Werk vollende, das er mir aufgetragen hat.

Johannes 4,34 (NGÜ)

Manchmal beeindruckt es mich, was Menschen alles erreichen können, wenn sie an sich selbst glauben. Als ich in den 60er-Jahren im Apollo-Raumfahrtprogramm arbeitete, reichten wir unser Angebot ein, um den Zuschlag für den Bau des Spaceshuttles zu erhalten. Die Technologie, um eine Rakete mit dieser Tragfähigkeit ins Weltall abfeuern zu können, war noch nicht entwickelt worden, aber die NASA glaubte daran, dass dies mit genügend Zeit und Ressourcen möglich sein sollte. Zehn Jahre später war es so weit. Menschen, die nur an die Wissenschaft glauben, beweisen grösseren Glauben als wir Christen. Wie viel mehr sollten wir fähig sein zu erreichen, wenn das Objekt unseres Glaubens Gott ist.

Jedes Gesetz Gottes ist mit einer Zusage verbunden: „Was immer Gott an Zusagen gemacht hat – in seiner Person finden sie alle ihre Erfüllung.“ (2. Korinther 1,20 NGÜ). Gott wird uns nie eine Aufgabe geben, ohne uns auch die Fähigkeit zu schenken, sie auszuführen. Es ist nie eine Frage, ob Gott kann, sondern eine Frage, ob er will. Wenn er will, dann können wir es durch den Glauben auch tun. „Wenn jemand bereit ist, Gottes Willen zu erfüllen, wird er erkennen, ob das, was ich lehre, von Gott ist oder ob ich aus mir selbst heraus rede.“ (Johannes 7,17 NGÜ). Wer bereit ist, Gottes Willen zu tun, wird verstehen, was zu tun ist. Und durch die Gnade Gottes wird er es auch ausführen können.

Es ist entscheidend zu erkennen, dass Gott uns Menschen gegenüber zu nichts verpflichtet ist. Gott ist nur gegenüber sich selbst verpflichtet und gegenüber den Zusagen, die er uns Menschen gegeben hat. Gott muss nicht im Himmel nach unserer Geige tanzen. Der Tag wird nie kommen, dass Gott etwas tun muss, nur weil wir es gesagt haben. Wir können Gott nicht in irgendeine Schablone pressen.

In meiner Tätigkeit als Pastor begegnete mir einmal eine Frau, die mir nicht erlaubte, mit ihrem sterbenden Ehemann zu beten, falls ich das Gebet mit den folgenden Worten beendete: „Möge dein Wille, Herr, geschehen.“ Ich werde mich nie entschuldigen, dass ich mich vor der Autorität Gottes gebeugt habe, denn wir sollen so beten: „Dein Wille geschehe.“ Jede andere Art von Gebet würde uns auf die Ebene Gottes stellen. Satan versuchte Jesus genau auf diese Art und Weise, nämlich durch den zusammenhangslosen Gebrauch des Wortes Gottes und seiner göttlichen Eigenschaften. Jesus hat sich dieser Versuchung widersetzt, unabhängig von Gott, seinem Vater, zu handeln. Er sagte klar, dass seine Speise darin bestehe, den Willen seines Vaters zu tun, der ihn in die Welt gesandt hat. Das ist auch unsere Speise.



Danke Herr, dass Du alle Macht hast, die ich benötige, um Deinen Willen in meinem Leben zu tun. Im Glauben zapfe ich Deine riesigen Kraftvorräte an, damit ich für Dich grosse Dinge tun kann.

